

Puckjäger unter sich

Fynn Berthold und Mattis Molzahn aus Leezen haben Eishockey für sich entdeckt und spielen nun beim Nachwuchs des Hamburger SV



Auch ohne Eisfläche wird trainiert – das Duo rollt dann auf Inlineskates, ein Tennisball ersetzt den Puck

ANNE PAMPERIN

LEEZEN :: Grippewelle, Schmuddelwetter und kurze, dunkle Tage sind für fast alle Menschen Gründe, den Winter so langsam satt zu haben. Doch nicht jedem geht die kalte Jahreszeit mit Eis und Schnee auf den Wecker, manche wünschen sich sogar, sie möge noch lange weitergehen. Zwei echte Winterfans sind Fynn Berthold und Mattis Molzahn. Die beiden Jungs aus Leezen-Heiderfeld sind leidenschaftliche Eishockeyspieler beim Hamburger SV, dem Kooperationspartner des DEL-Topclubs Hamburg Freezers, und verbringen so viel Zeit wie möglich auf dem gefrorenen Nass.

Wir mussten erst einmal in die Laufschule des HSV, um Schlittschuhlaufen zu lernen.

Fynn Berthold, 11

„Am Eishockey macht einfach alles Spaß. Es ist schnell und man kann auch mal ein bisschen rempeln“, sagt Fynn Berthold. Wie groß die Begeisterung für den rasanten Sport ist, wird beim Besuch in Fynns Zimmer in Leezen deutlich. Über der Tür hängt ein Poster der Hamburg Freezers, er besitzt signierte Autogrammkarten aller Hamburger Profispieler und zudem noch Trikots von Jerome Flaake und von seinem Lieblingspieler Kevin Clark.

Dass ausgerechnet zwei Leezener Jungen den Weg zum Eishockey gefunden haben, ist auf den ersten Blick sicher ungewöhnlich. „Früher habe ich Fußball beim Leezener SC gespielt. Da haben wir uns auch kennengelernt“, sagt Fynn über sein sportlichen Vorlieben und die Entstehung der Freundschaft zu seinem Kumpel Mattis. Nach einem Besuch bei den Hamburg Freezers bekamen die beiden Youngster im vergangenen Jahr Lust, selber dem kleinen Puck hinterher zu jagen.

„Wir mussten erst einmal in die Laufschule des HSV, um Schlittschuhlaufen zu lernen“, sagt Fynn. Nach einem Trainingscamp in Füssen waren schließlich die Voraussetzungen da, um loszulegen. Die beiden Jungs wurden beim HSV angemeldet und gehen nun



Früher spielten Fynn Berthold (l.) und Mattis Molzahn gemeinsam Fußball beim Leezener SC, heute sind sie leidenschaftliche Eishockeycracks beim HSV



Wenn der Coach beim Training in der Stellinger Eishalle eine Ansprache hält, hören die Kinder andächtig zu

seit Oktober fast täglich zum Training. Was dafür alles benötigt wird, ahnt man schon, wenn man einen Blick in die Umkleidekabine der Jungs wirft. Überall im Raum stehen Sporttaschen in Koffergröße, aus denen sich die Talente ihre Ausrüstung nehmen.

Und die ist nicht ohne: ein Helm mit Gitter, Tiefschutz, Schienbein- und Ellenbogenschoner, Brust- und Rückenenschutz, Halschutz, Schläger und natürlich Schlittschuhe. „Das Ganze kostet zwischen 700 und 1000 Euro. Die Sachen für Torhüter sind noch ein bisschen teurer. Gott sei Dank sind Fynn und Mattis Feldspieler“, sagt Fynn



Fynn Berthold ist großer Fan der Hamburg Freezers. Sein Lieblingspieler: der kanadische Topscorer Kevin Clark

Vater Michael Berthold. Fynn agiert vornehmlich in der Abwehr. Mattis ist Angreifer.

Michael Berthold unterstützt die Leidenschaft seines Sohnes und fährt ihn regelmäßig in die Eishalle nach Stellinger. Das Training guckt er sich gerne an. „Ich habe in der 80er-Jahren in Kasel Eishockey gespielt und war auch als Co-Trainer aktiv“, sagt der Informatiker.

Dass die Eltern von Fynn und Mattis mitziehen, ist für die beiden Rookies enorm wichtig. Mittlerweile stehen nämlich auch Punktspiele an, der Aufwand hierfür ist nicht unerheblich. „Da-

mit sich die Fahrten lohnen, wird immer im Turniermodus gespielt. Die Partien der so genannten Kleinschütler dauern nur 15 Minuten, sodass immer mehrere Begegnungen nacheinander angesetzt sind“, erklärt Michael Berthold. Die Fahrerei ist trotzdem nicht ohne. „Ende Januar mussten wir nach Hannover. Beginn war um 7.30 Uhr. Wir sind um halb vier aufgestanden“, berichtet er.

Das alles stört Fynn Barthel und Mattis Molzahn nicht im Geringsten. Sie nehmen alle Strapazen auf sich, um ihren Lieblingssport so oft wie möglich ausüben zu können. An diesem Wochenende feiert Fynn seinen elften Geburtstag nach. Dazu gehts nach Timendorf in die Eishalle. Gewünscht hat sich Fynn übriges Geld. „Davon möchte ich mir einen Carbonschläger kaufen“, sagt er mit glänzenden Augen. Momentan wird der Puck noch mit Holz gejagt – nicht mehr lange, wenn es nach Fynn geht.

Nach der Saison oder wenn mal kein Training oder Turnier ansteht, wird der Schläger trotzdem herausgeholt. Im Carport der Familie Berthold steht ein kleines Hockeytor, auf das die Jungs mit einem Tennisball zielen. Gefahren wird dann auf Inlineskates. Und in den Sommerferien ist nicht etwa Sonnenbaden angesagt: Vielmehr stehen gleich zwei Eishockeycamps in Hamburg und in Bad Sachsa an.

Gretzky, Lemie

Eishockey entstan und 1875 in Kanada Mannschaft gehörspieler und ein Tc zeichnung „Hocke dem Französische in etwa „Krumme Die besten Clubs in spielen seit der Se in der Deutschen (DEL). Den erster sicherten sich die aktuellen Champi Ingolstadt. **Eishockeystars** sin Wayne Gretzky u mieux oder auch (Michailow. In Der Erich Kühnhackl dertspieler gewäh **Eishockey** beim He es seit 1968. Train Eisbahn in Stellin Altersklassen Bar schüler, Kraben, s Jugend. Im Erwac gibt es Angebote f Herren. Die 1. Hei spielen in der Obe ten sich gerade du die Hamburg Croc nahme an den Pla